



**Lokale Allianz für
Menschen mit Demenz**

Leben mit Demenz - Wie kann geholfen und unterstützt werden?

Zwischen 1,5 und 1,7 Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer Demenz. Diese Krankheit, die immer noch meist ein Tabuthema in der Gesellschaft ist, macht es Betroffenen schwer, sich im Alltag zurecht zu finden.

Mit den unter dieser Rubrik im „Blickpunkt“ immer wieder erscheinenden Berichten möchte das seit 2018 in Winnenden aktive Netzwerk Aufklärungsarbeit zu Demenz leisten. Die aus mehreren Kooperationspartner*innen bestehende Lokale Allianz vor Ort strebt weitere, die Demenzarbeit unterstützende Hilfen und Schritte an, um die schon bestehenden Hilfsangebote zu ergänzen und auszubauen. Eine noch demenzfreundlichere und -sensiblere Umgebung soll damit in Winnenden entstehen.

Die Voraussetzungen in der Großen Kreisstadt Winnenden sind dafür gut und positiv. So gibt es bereits einige unterstützende Angebote im Handlungsfeld Demenz. Seit Jahresbeginn steht zur Entwicklung und für die Umsetzung weiterer Maßnahmen in diesem Projekt zudem eine finanzielle Förderung mit insgesamt 30.000 Euro über den Zeitraum von 2021 bis 2023 aus dem Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ zur Verfügung.

Noch im Laufe des April soll auch eine Befragung zum Thema Demenz gestartet werden. An dieser sollen sich Institutionen, Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Gruppierungen beteiligen, genauso Banken, der Einzelhandel, Jugendeinrichtungen, Schulen und andere mehr. Selbstverständlich sollen sich auch Bürger*innen beteiligen.

Die Auswertung der Befragung soll helfen, weitere Schritte und Angebote rund um das Thema Demenz zu planen und umzusetzen, denn: Demenz ist mehr als nur Vergesslichkeit!

Betroffene haben, um nur ein Beispiel zu nennen, Probleme sich räumlich und zeitlich zu orientieren. Daher sind diese Menschen oft auch ängstlich und verunsichert. **Menschen mit Demenz benötigen meist ganz spezielle Angebote**, um am sozialen Leben teilzunehmen sowie ihre verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden oder zu trainieren. Nur so können sie sich diese auch bewahren.

Für Menschen mit Demenz ist es wichtig die **Erinnerung aufleben zu lassen**. Das deshalb, weil Erinnerung für sie nicht selbstverständlich ist. Eine Demenz bringt einen kontinuierlichen Verlust des Gedächtnisses, dessen Leistung und des Denkvermögens mit sich. Menschen mit Demenz können ihr Leben ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr alleine meistern und benötigen ab da Betreuung und Pflege. Die Orientierung in der Umwelt wird für sie langfristig immer schwieriger und mitunter erkennen sie die eigenen Angehörigen auch gar nicht mehr.

Menschen mit Demenz muss neben Betreuung und Pflege auch Mut geschenkt werden. Der Verlauf der Krankheit kann durch zahlreiche „Mutmacher“ gemildert werden. Solche zum Beispiel **sind Gedichte und Musik**. Beides wirkt gut, weil sie jeweils Erinnerungen beinhalten. Gemeinsam Gedichte aufsagen oder Lieder und Schlager von früher anhören, kann dazu führen, dass selbst Menschen mit einer stark ausgeprägten Demenz sich plötzlich tadellos an Zeilen erinnern, die sie in ihrer Jugend gelernt und gehört haben. Diese Augenblicke der Klarheit geben den Betroffenen Mut und Zufriedenheit und können die **Teilhabe an Angeboten fördern**, die speziell auf diese Menschen zugeschnitten sind.

Aber auch Familienangehörige, die einen Menschen mit Demenz betreuen und pflegen, benötigen Unterstützung. Auch für sie sind Hilfsangebote von Bedeutung. Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz leisten eine solche entlastende Unterstützung im Alltag. Sie tragen dazu bei, dass Angehörige eines Menschen mit Demenz sich eine kleine Auszeit von der täglichen, sie sehr beanspruchenden Aufgabe nehmen können und etwas Abstand gewinnen. Eine Pflegesituation ist ohne eine solche Unterstützung auf Dauer kaum zu bewältigen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend